



METALLINDUSTRIE AG
VRANJE
Radnička 1; Tel.:017/21-121

**ZEITBRANDHERD
für feste Brennstoffe**

ALFA TERM – 20

AUFSTELLUNGS- UND
BEDIENUNGSANLEITUNG

KUNDENWARNUNG

Wir danken Ihnen für den Kauf unseres Produktes für Etagenheizungen in das viel Mühe und Arbeit eingesetzt wurde und hoffen, Sie voll mit unserem Produkt zufrieden stellen zu können.

Wir bitten Sie, vor dem Anschließen des Produktes sorgfältig diese Anleitung zu lesen und den Anweisungen zu folgen.

Mit dieser Kundenwarnung weisen wir auf oft vorgekommene Unterlassungen und Unklarheiten hin:

1. Öfen, Herde und Kamine für Etagenheizung **können nicht** ohne Wasser benutzt werden. Sie müssen an Heizkörperinstallation, deren Heizleistung mindestens 60 % der Kesselheizleistung beträgt, angeschlossen sein.
2. Sicherheitsventile sind am vorgesehenen Anschluss des Kessels oder Warmwasserausgangs anzubringen, nicht weiter als 1 m vom Kessel entfernt. Zwischen dem Sicherheitsventil und dem Kessel **darf kein** Absperrventil angebracht werden.
3. Ohne guten Schornstein ist kein warmer Winter vorhanden. Der Schornstein muss isoliert und mit einer Mindesthöhe von 6 m ausgeführt sein, um den notwendigen Zug zu gewährleisten.
4. Am Leitungsnetz sind keine Heizkörper mit einer Gesamtheizleistung größer als die angegebene Heizleistung in der Anleitung anzuschließen.
5. Als Brennstoff können Scheitholz oder Braunkohlenbriketts eingesetzt werden. Hochwertiger Brennstoff ist einzusetzen, weil die Feuerstätte vom Kesselwasser gekühlt wird. Die Holzqualität hängt von Holzart, vom Platz an dem der Baum gewachsen ist, von der Lagerung, Trockenheit, Alter usw. ab. Feuchtes Holz ergibt bis zu 50 % weniger Heizleistung gegenüber Trockenholz. Empfohlen wird trockenenes Buchenholz, auf einer Länge von ca. 33 cm geschnitten. Nachfolgend ist eine grobe Holzaufteilung mit Nutzungsprioritäten, angegeben:
 - Buche, Weißbuche, Esche (bestes Holz, empfohlen)
 - Eiche, Birke, Ulme (sind etwas schlechter)
 - Kiefer, Birke, Ulme, Tanne, Pappel, Lärche, Akazie (schlecht, nicht empfohlen)

Die Braunkohlequalität hängt von Art, Kohlemine, Lagerung, Feuchtigkeit, usw. ab.

ALLGEMEINE HINWEISE

Generell müssen die Bauordnung und die Feuerungsverordnung der Länder eingehalten werden sowie alle notwendigen örtlichen, nationalen und europäischen Normen und Vorschriften.

Wichtiges vor dem Gebrauch:

- Damit Ihr Herd richtig funktioniert, ist es wichtig, dass Sie diese Anleitung sorgfältig lesen und die darin enthaltenen Anweisungen genau einhalten.
- Benutzen Sie nur die empfohlenen Brennstoffarten. Es gilt die 1. BImSchV hinsichtlich der zugelassenen Brennstoffe zu beachten.
- Der erforderliche Förderdruck sollte bei der normalen Betriebsbelastung ca. 16 Pa betragen.
- Im Aufstellraum der Feuerstätte ist für ausreichende Frischluftzufuhr zu sorgen. Bei dicht schließenden Fenstern und Türen oder wenn andere Geräte, wie Dunstabzugshaube, Wäschetrockner, Ventilator o.ä. dem Raum, in dem der Herd aufgestellt ist, Luft entziehen, muss unter Umständen Verbrennungsluft (Frischluft) von außen zugeführt werden. Diesbezüglich sollte in jedem Fall vor dem Aufstellen des Herdes mit dem zuständigen Schornsteinfeger Rücksprache gehalten werden.
- Im Aschekasten dürfen keine brennbaren Materialien aufbewahrt werden. Die Füllhöhe darf die Höhe der Ladenseitenwände des Aschekastens nicht übersteigen.
- Feuerraum- und Aschetür sind stets geschlossen zu halten (außer beim Anzünden, beim Nachfüllen von Brennstoff und der Entaschung), um den Austritt von Heizgas zu vermeiden.
- Der Herd darf nicht verändert werden, außer durch von uns angebotene, geprüfte Original-Zubehörteile oder durch von unserem Werkskundendienst ausgeführte Arbeiten.
- Bei einem Schornsteinbrand sind die Herdtüren geschlossen zu halten und die Luftregler auf 0 zu stellen! Versuchen Sie niemals, den Schornsteinbrand durch Einbringen von Wasser zu löschen. Durch den schlagartig entstehenden Wasserdampf kann der Schornstein bersten. Notfalls rufen Sie die Feuerwehr über die Notrufnummer!
- Sollte es zu einem Störfall kommen, sind alle Luftregler zu schließen und bis zur Behebung des Störgrunds keine weiteren Brennstoffe mehr aufzulegen! Außerdem muss die Wärmeabgabe über das Heizsystem so weit wie möglich vergrößert werden (z. B. Öffnen aller Heizkörperventile).

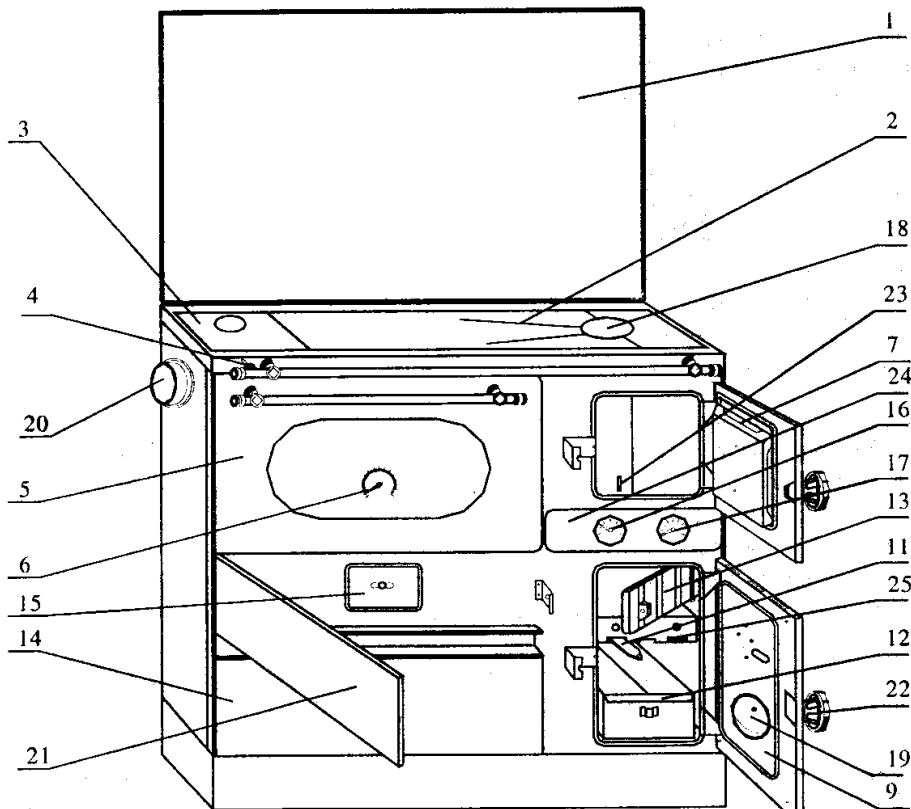
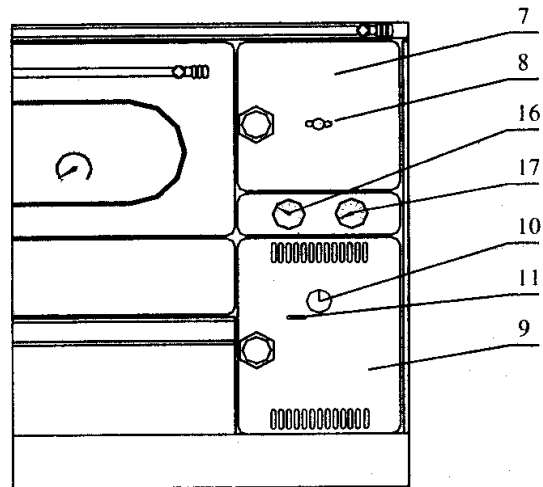


Abb. 1
5

- Falls sich ein Schrank über dem Herd befindet, soll der minimale Abstand zwischen Herdplatte und dem Schrank mindestens 70 cm betragen.
- **Brennbare Materialien (Tapeten, Türen, usw.) müssen vom Rauchabzugsrohr mindestens 40 cm entfernt sein. Dieser Abstand kann vermindert werden, wenn Thermoisolierung an das Rauchabzugsrohr angebracht wird und die Temperatur an umliegenden Gegenständen 80 °C nicht übersteigt.**
- Der Herd ist in horizontaler Lage oder etwas von hinten angehoben aufzustellen.

5. ANSCHLUSS AN DEN SCHORNSTEIN

Ausgepackten Herd untersuchen, seine Teile und Ausrüstung prüfen. Auf Folgendes besonders achten:

- Die Kanäle in der Feuerungstür, Aschenfach, Reinigungsdeckel und Plattenrahmen sind mit umfassenden Dichtungen, die gut abdichten und keinen Lufteintritt zulassen, ausgestattet.
- Der Verbrennungsregler (Thermostat) muss mit dem Regelknopf (Abb. 1, Pos. 10) die Reglerklappe richtig öffnen und schließen.
- Der Gluthalter (Abb. 1, Pos. 13) muss richtig in seiner Lagerung liegen und sich leicht öffnen lassen.

Der Abgasstutzen zum Anschluss an den Schornstein, der mit dem Herd geliefert wird, befindet sich im Holzfach. Den Abgasstutzen an die Halterung in der Herdplatte oder an der Seitenöffnung anschrauben. Zuerst ist die Klappe abzubauen und die Klappenschrauben zur Stutzenverbindung zu benutzen.

BEMERKUNG:

Falls Ihr Schornstein problematisch sein sollte, empfehlen wir den Schornsteinanschluss von oben (in der Herdplatte) und nicht seitlich auszuführen.

Seine Nennleistung erreicht der Herd bei 16 Pa Zug im Schornstein. Wir empfehlen folgende Schornsteingrößen zum Erreichen des notwendigen Zuges:

Herd- bezeichnung	Nennheizleistung (kW)		Schornsteinhöhe (m)				
			6	7	8	9	10
ALFA-TERM 20	Braun- kohlenbrikett	Scheitholz	Flächenabmessungen (mm)				
			145x200	145x145	145x145	145x145	145x145

- Ein ausreichend bemessener Schornstein und die Einhaltung nachfolgenden Forderungen sind die Voraussetzung für den ordnungsgemäßen Herdeinsatz.
- Der Schornsteinanschluss soll steigend angebracht werden.
- Horizontale Rauchabzugsrohrteile, die länger als 0,5 m sind, müssen eine Steigung von 10° gegenüber dem Schornstein aufweisen.
- Abgasstutzen, Verbindungsstück und der Schornstein dürfen nicht verengt werden.
- Alle Verbindungen und der Schornstein müssen gut abgedichtet sein. Das Verbindungsstück muss ohne Ruß und Schmutz sein.
- Der Schornstein ist vor Kälte zu schützen (warm isolieren). Das gilt besonders für Schornsteine aus Metall und Schornsteine an der Hausaußenwand.
- Verbindungsstücke ohne Thermoisolierung, die nicht vertikal verlegt sind, dürfen nicht länger als 1,2 m sein.

Die Zugprüfung wird mittels Kerze durchgeführt.

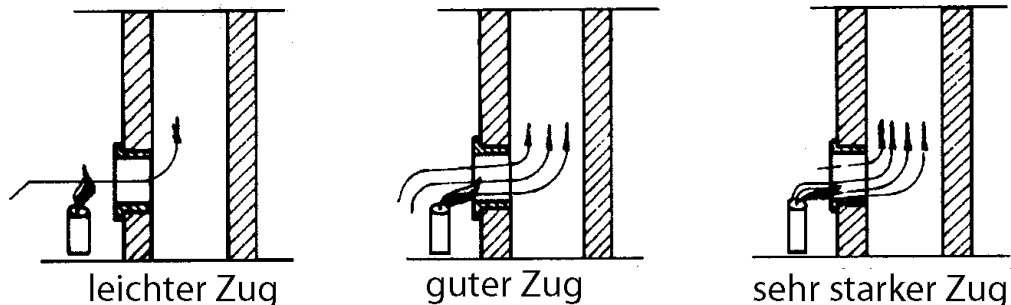


Bild 2

Ein guter Schornstein muss folgende Bedingungen erfüllen (Abb. 3):

- über die Dachspitze mindestens 0,5 m ragen,
- Nachbarhaus, Bäume oder übrige Hindernisse überragen,
- in einer Innenwand oder gut thermoisoliert an einer Außenwand eingebaut,
- das Verbindungsstück muss fest mit dem Schornstein verbunden werden,
- der Schornstein muss sauber, ohne Vogelneester, Schmutz und Ruß sein,
- das Verbindungsstück darf nicht zu weit in den Schornstein eindringen.
- Alle übrige Öffnungen und Reinigungstüren müssen gut abgeschlossen sein (abgedichtet), um Falschluf zu vermeiden.

Bei der Rauchrohrverlegung ist ein Mindestabstand von 40 cm zu brennbaren Baustoffen einzuhalten.

Vor dem Anschluss des Herdes an den Schornstein sollte unbedingt der zuständige Bezirksschornsteinfeger konsultiert werden. Der Anschluss des Herdes an den Schornstein erfolgt durch die entsprechenden Verbindungsstücke nach DIN 1298 oder DIN EN 1856-2. Es ist darauf zu achten, dass der Anschlussstutzen am Schornstein nicht in den Abgasquerschnitt des Schornsteins hineinragt und entsprechend abgedichtet ist. Generell ist hierbei DIN V 18160-1 zu beachten.

Wenn zwei Feuerstätten in einer Etage an einem Schornstein (Mehrfachbelegung) installiert werden, so darf der Abstand zwischen den Anschlüssen nicht kleiner als 50 cm sein.

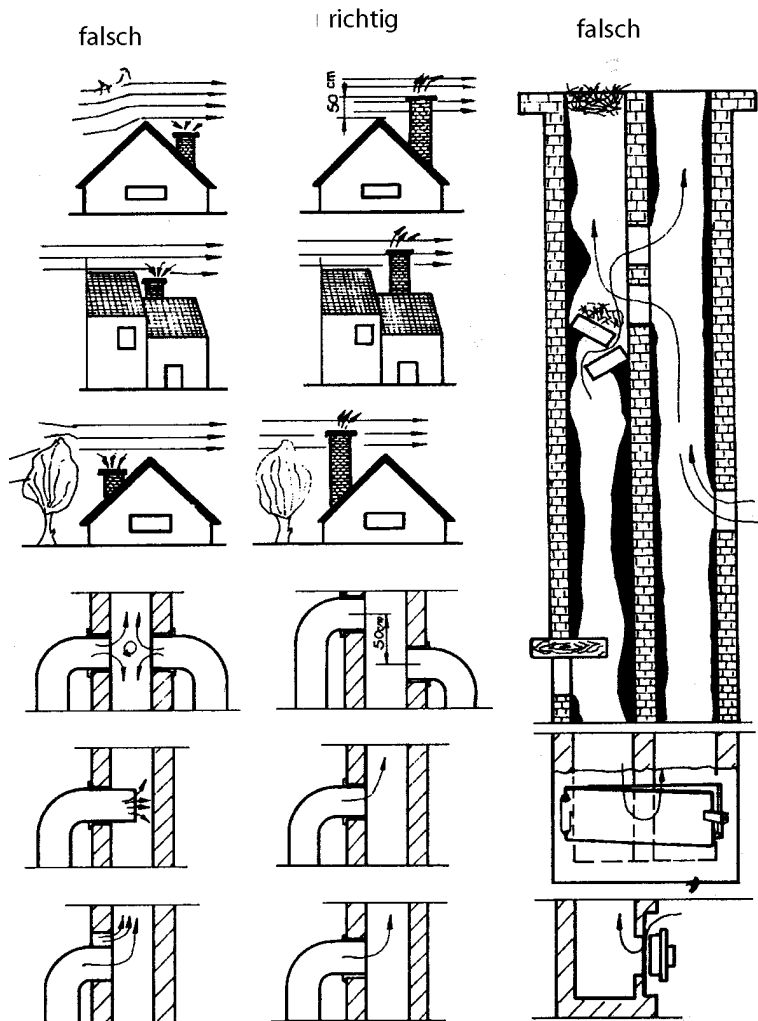


Bild 3

6. Herdanschließen und Installieren ins System für Warmwasserheizung

Aufstellen und installieren des Herdes soll ein Fachmann, nach entsprechendem Projekt, durchführen.

Der Herd ist für Etagen- und Zentralheizung vorgesehen. Er muss im offenen Heizungssystem installiert werden. Die nationalen und örtlichen Vorschriften und Normen sind einzuhalten.

Installationspläne für offene Heizungssysteme sind in Abb. 7 und Abb. 8, dargestellt.

Kesselrückseite mit Anschlüssen ist in der Abb. 4 dargestellt:

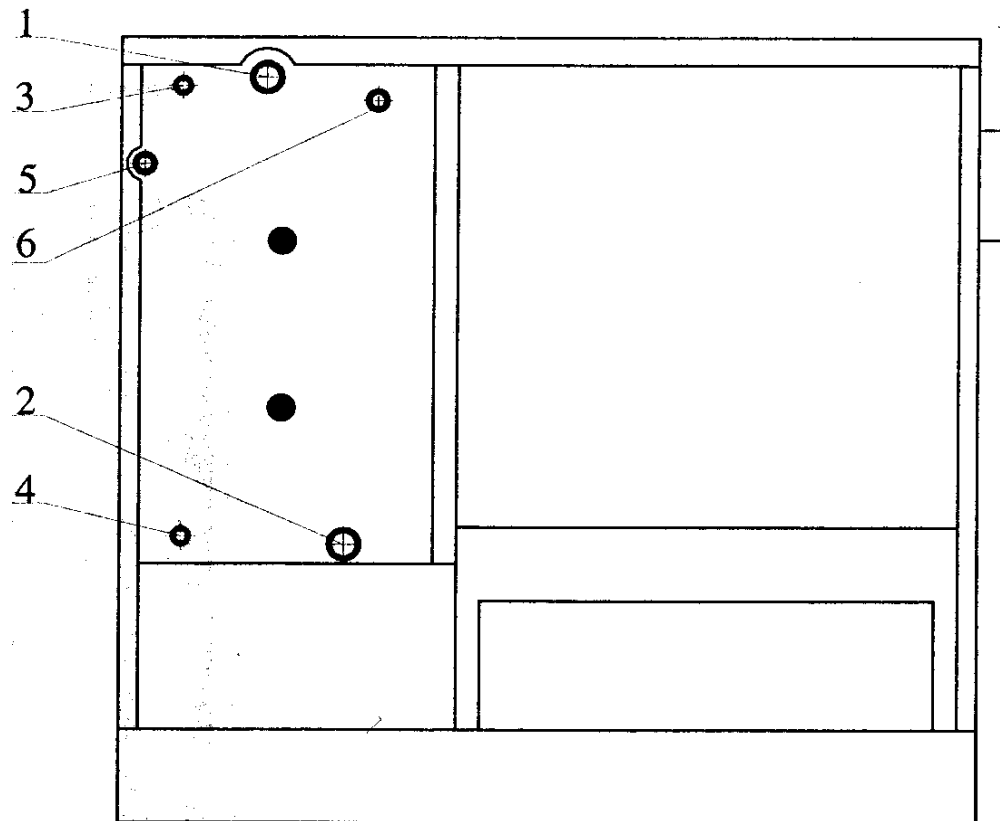


Abb. 4

- Pos. 1: Anschluss mit Außengewinde R1" für die Vorlaufleitung
- Pos. 2: Anschluss mit Außengewinde R1" für die Rücklaufleitung
- Pos. 3 und 4: Anschlüsse (2 Stück) mit Außengewinde R1/2"
- Pos. 5: Anschluss mit Innengewinde R1/2"
- Pos. 6: Anschluss mit Innengewinde R1/2"

6.1 VORLAUF- UND RÜCKLAUFLEITUNG (Abb. 4, Pos. 1 u. 2; Abb. 7 und Abb. 8 Pos. 3 und 10)

Ausgänge für Vorlauf- und Rücklaufleitung am Kessel sind 1" und sie dürfen nicht reduziert bzw. verengt, bis zum ersten Abzweig, werden. Stahlrohr 1" oder Kupferrohr mit Außendurchmesser $\text{Ø} 28 \text{ mm}$ (oder größer) ist einzusetzen. Bei der Installationsausführung achten Sie besonders auf Rohrneigungen, die 0,5 % (5 mm pro Meter) sein sollen, sowie auf Systementlüftung (Kessel, Heizungsrohre, Heizkörper). An der Vorlaufleitung können Sie ein Thermomanometer, obwohl am Herd Thermometer und Manometer

eingebaut sind, installieren. An der Rücklaufleitung ist ein „By-Pass“ mit Pumpe, Expansionsbehälter und Wasserhahn angeschlossen. Achten Sie auf Drehrichtung der Pumpe.

Bemerkung: „By-Pass“ ist nur für den Gravitationsumlauf notwendig.

6.2 SICHERHEITSVENTIL (Abb. 7 u. 8, Pos. 5; und Abb. 4, Pos. 6)

An der Kesselrückseite unter dem Kochplattenrahmen ist der Anschluss R1/2“ angeschweißt (Abb. 4, Pos. 6), an dem ein Sicherheitsventil anzuschließen ist. Sein Arbeitsdruck beträgt 2,5 bis 3,0 bar. Er kann direkt an den Anschluss oder höchstens 1 m vom Anschluss entfernt angeschlossen sein unter der Bedingung, dass dazwischen kein Absperrventil vorhanden ist.

Beim offenen Heizungssystem wird in der Regel kein Sicherheitsventil eingebaut, doch wir empfehlen den Sicherheitsventileinbau als zusätzliche System- und Kesselabsicherung (bei unerwarteten Vorkommnissen).

BEMERKUNG:

Sollte das Sicherheitsventil nach obigen Angaben nicht eingebaut sein, erlischt die Garantie.

6.3 THERMOMETER UND MANOMETER (Abb. 1, Pos. 16 und 17; und Abb. 5)

Am Herd, am Zusatzdeckel (Abb. 1, Pos. 24) zwischen Füll- und Aschentür, sind Thermometer und Manometer eingebaut (Abb. 1, Pos. 16 und 17; und Abb. 5), so dass sie zusätzlich in die Installation nicht eingebaut werden müssen.

Das Thermometer (Pos. 17) zeigt die Wassertemperatur im Kessel (Arbeitstemperatur) in °C an.

Das Manometer (Pos. 16) zeigt den Wasserdruck im Kessel bzw. im System in bar an.

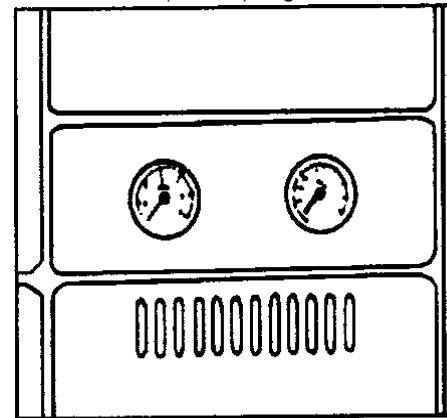


Bild 5

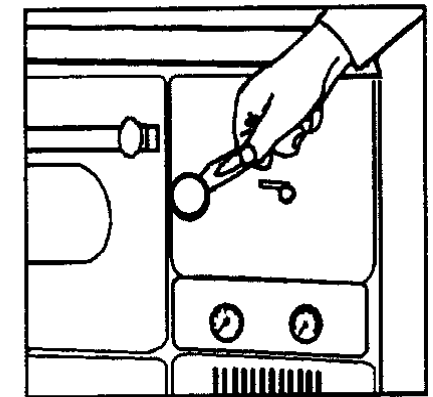


Bild 6

7. PRAKTISCHE RATSCHLÄGE UND ANWEISUNGEN BEIM UMGANG MIT DER WARMWASSERHEIZUNG

- Alle Anschlüsse müssen gut abgedichtet und fest angezogen sein.
- Vor der Inbetriebnahme ist die Installation mit Wasserdruck von 2,4 bar zu prüfen.
- Das Wasser mindestens einmal, um Schmutz aus dem System zu entfernen, ablassen.
- Für die Installation an die nur der Herd „Alfa-Term 20“ angeschlossen ist, wird ein Expansionsbehälter von 18 Liter, aber nicht kleiner als 12 Liter, an der Rücklaufleitung nahe am Kessel eingebaut. Zwischen dem Expansionsbehälter und dem Kessel darf sich kein Absperrventil befinden.

ANSCHLUSS- UND INSTALLATIONSPLAN FÜR ETAGENHEIZUNG MIT OFFENEM HERDSYSTEM ALFA TERM 20

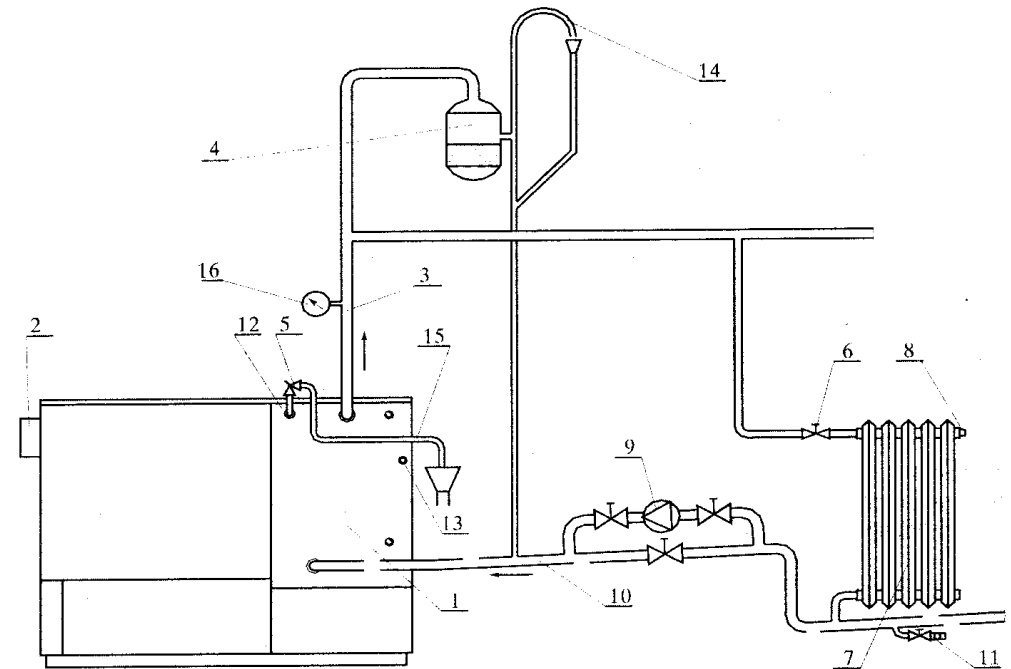


Bild 8

- | | |
|-------------------------------|--|
| 1. Warmwasserkessel | 10. Rücklaufleitung |
| 2. Abgasstutzen | 11. Wasserhahn, zum Füllen und Entleeren |
| 3. Verteilung | 12. Sicherheitsventilanschluss |
| 4. Offener Expansionsbehälter | 13. Thermoventilanschluss |
| 5. Sicherheitsventil | 14. Umleitungsrohr |
| 6. Heizkörperventil | 15. Warmwasserableitung |
| 7. Heizkörper | 16. Manometer |
| 8. Entlüftungsventil | |
| 9. Umlaufpumpe | |

- Es ist empfehlenswert, eine R1"-Pumpe mit mehreren Arbeitsgeschwindigkeiten und mit einer Strömungsleistung, die dem Systembedarf entspricht, einzubauen. Unmittelbar vor und hinter der Pumpe sind Absperrventile anzubringen, um bei Bedarf die Pumpe ausbauen zu können ohne dabei das Wasser ablassen zu müssen.
- Wasserhahn ist an der Rücklaufleitung am untersten Systempunkt zu montieren.
- Vor Inbetriebnahme ist das System mit Wasser zu füllen, und zwar:

a) Beim offenen System wird Wasser so lange gefüllt bis es aus dem Überlaufrohr am Expansionsbehälter auszutreten anfängt.

Das System ist langsam zu füllen, damit die Luft aus den Lüftungsventilen austreten kann. Sie werden nicht selbstständig geöffnet und müssen per Hand geöffnet werden und so lange geöffnet bleiben, bis das Wasser austritt. Anschließend sind die Ventile zu schließen.

- Das Wasser im Sommer nicht aus dem System auslassen, denn es schützt das System von Korrosion.
- Sollten Sie im Winter längere Zeit den Kessel nicht benutzen und sich im System kein Frostschutzmittel befindet, ist es am besten, das Wasser abzulassen. Öffnen Sie dabei Heizkörper- und Entlüftungsventile, Absperrhähne und die übrigen Systemelemente.
- Falls das Wasser im Kessel eingefroren ist oder bei zu wenig Wasser im Kessel darf kein Feuer angezündet werden.

8. INBETRIEBNAHME UND FEUERN

Vor dem Feuern muss das komplette Heizungssystem mit Wasser gefüllt und entlüftet sein, und der Herd muss ordnungsgemäß an den Schornstein angeschlossen werden, wie vorne erläutert wurde.

BEMERKUNG:

Der Herd darf ohne Wasser nicht benutzt werden. Er muss an eine richtig dimensionierte Installation angeschlossen sein.

Beim kalten System wird die Leistungsreglerklappe (Verbrennungsregler, Thermostat) in der Aschentür (Abb. 1 Pos. 10; und Pos. 19) geöffnet. Flügelknopf fürs Öffnen und Schließen der Anheizklappe (Abb. 1, Pos. 4; und Abb. 16) ist nach vorne zu ziehen, damit die Anzündung problemlos erfolgen kann. Wenn das Feuer entflammt ist, wird die Regelklappe in entsprechender Lage eingestellt, was vom Schornsteinzug und gewünschter Leistung abhängig ist, und der Flügelknopf wird nach hinten gedrückt. Der Flügel ist jetzt geschlossen, womit volle Ausnützung der Verbrennung und besseres Heizen, Kochen und Braten ermöglicht ist. Dabei müssen die Füll- und Aschentür (Abb. 1 Pos. 7; und Pos. 9) für eine geregelte Verbrennung geschlossen sein. Anheizklappe ist nur während der Anzündung (10 bis 15 Minuten) geöffnet.

Füll- und Aschentür können per Hand oder mit Hilfe des Schlüssels, wie in Abb. 6 gezeigt, geöffnet und geschlossen werden.

Befindet sich der Rost in unterer Lage, wird der Brennstoff über die offene Aschentür und den Gluthalter (Abb. 9 und. Abb. 10) befüllt und angezündet. Der Gluthalter (Abb. 1, Pos. 13) wird durch Anheben und Ziehen geöffnet. Befindet sich der Rost in oberer Lage, wird durch die Fülltür Papier und Hackholz auf den Rost gelegt und angezündet. Nach Entflammung kann der Herd mit Scheitholz oder mit Braunkohlenbrikett gefüllt werden

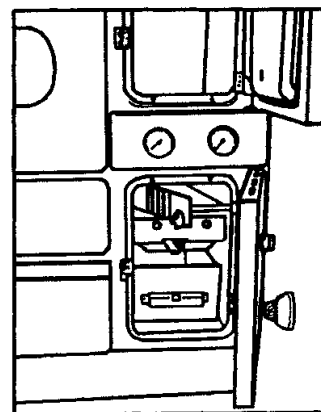


Bild 9

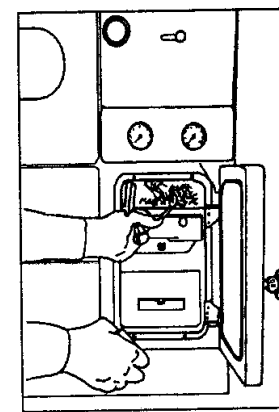


Bild 10

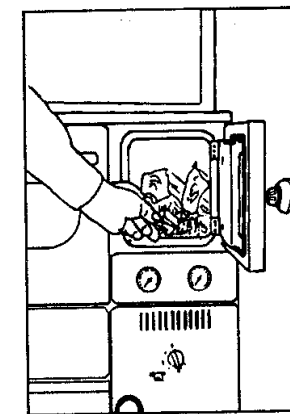


Bild 11

Die Feuerstätte kann auch von oben gefüllt werden (Abb. 12). Mit dem Schlüssel wird der Kochplattendeckel angehoben und der Brennstoff eingefüllt. Es dürfen keine organischen Abfälle (Kunststofftüten, Knochen, usw.) in den Herd gefüllt werden, um Bitumenbildung an Rauchkanalwandungen zu vermeiden, was zu einem Brand führen könnte.

Nach jeder Brennstofffüllung ist es empfehlenswert, den Herd mindestens eine halbe Stunde mit größter Leistung brennen zu lassen, damit am Anfang alles Wasser im Brennstoff, schuldig für Kondensatbildung im Herd, verdampfen kann.

Für das Erreichen der Nennwärmeleistung müssen in der unteren Rostlage ca. 7,8 kg Scheitholz in 1,2 h abgebrannt werden; das sind sechs Holzscheite von 33 cm Länge und etwa 30 bis 33 cm Umfang. Bei Braunkohlenbrikett müssen 16,6 kg in 3 h abgebrannt werden; das sind 30 Ganzsteine. Für die Nennwärmeleistung wird die Reglerstellung 9 verwendet.

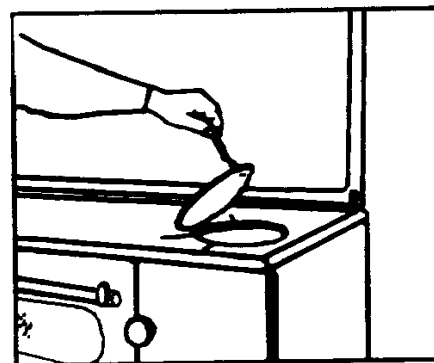


Bild 12

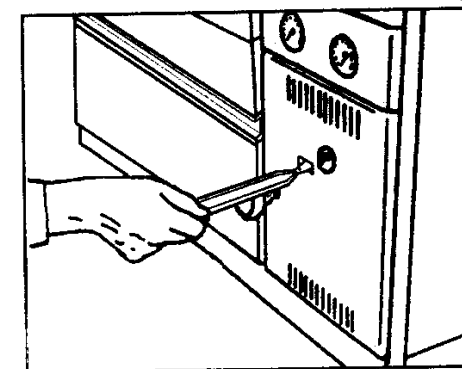


Bild 13

HINWEISE

Alle Flächen des Herdes können während des Betriebs heiß werden: Es besteht Verbrennungsgefahr. Auch die Bedieneinrichtungen (Türgriffe) werden heiß; verwenden Sie den mitgelieferten Bediengriff.

Verwenden Sie keine größeren Brennstoffmengen als 6,5 kg/h Scheitholz oder 5,5 kg/h Braunkohlenbrikett, da sonst Überhitzungsgefahr für den Herd besteht.

Es darf nur der Brennstoff naturbelassenes Scheitholz oder Braunkohlenbrikett nach Bundesemissionschutzverordnung verwendet werden.

Das verwendete Holz muss trocken sein (Restfeuchte < 20 %). Dies ist in der Regel der Fall, wenn es zwei Jahre trocken und gut belüftet gelagert wurde.

Feuchtes Holz besitzt einen geringen Heizwert und führt vermehrt zu Rußablagerung in den Heizgaszügen und im Schornstein sowie zu erhöhten Emissionen.

Oberflächenbehandeltes Holz (lackiert, beschichtet, furniert, imprägniert), Spanplattenholz, Abfälle jeder Art (Verpackungsmüll), Kunststoffe, Zeitungen, Gummi, Leder, Textilien, usw. dürfen nicht verfeuert werden. Das Verbrennen derartiger Stoffe belastet die Umwelt stark und ist vom Gesetzgeber verboten. Darüber hinaus können Schäden am Herd und am Schornstein entstehen. In diesem Fall erlischt jegliche Garantiegewährleistung des Herstellers!

Bei ungünstigen Schornsteinzugverhältnissen (z. B. schlechte Wetterbedingungen) kann es zu Störungen kommen, so dass die Rauchgase nicht völlig abgeführt werden. In diesem Fall sollte unbedingt ein Lockfeuer im Schornstein gemacht werden. Ist durch diese Maßnahme kein notwendiger Schornsteinzug herzustellen, so ist der Betrieb des Herdes aus Sicherheitsgründen nicht gestattet.

9. ROSTEINSATZ IN OBERER UND IN UNTERER LAGE

Zum Kochen, Braten und Heizen in der Übergangsperiode wird die obere Rostlage benutzt (Abb. 11), damit die Flamme direkt an die Kochplatte gelangt und wirtschaftliches Kochen, Braten und Heizen ermöglicht wird. Der Herd wird mit dem Rost in unterer Lage geliefert. Um ihn in die obere Lage zu versetzen, ist folgendes zu tun:

- Platte vom Herd abnehmen und Füll- und Aschentür öffnen.
- Den Rost mit Aschenschüttungshebel ganz nach hinten drücken und anschließend durch die Aschentür und Aschenfach mit der Hand die Rostvorderseite anheben und den Rost von seinem Sitz rausziehen. Danach wird der Rosthalter angehoben und rausgezogen.
- In oberer Lage wird der Rost in umgekehrter Reihenfolge eingesetzt. Rosthalter wird an Träger (4 Stück), die in der Feuerstätte vorne und hinten geschweißt sind (Abb. 1 Pos. 23), gesetzt. In den Rosthalter ist der Rost unter einem Winkel (schräg) einzuführen, damit der hintere Rostteil zuerst anliegt und danach

wird der vordere Rostteil abgesenkt. Den Rost nach vorne und hinten verschieben, damit er gut in den Rosthalter eingepasst wird. Die Platte wieder in den Rahmenplattenhalter einlegen.

- In die untere Lage (Abb. 9 und 10) wird der Rost auf die gleiche Weise, wie in die obere Lage, gelegt, wobei am Ende der vordere Rostteil etwas angehoben wird. Durch die rechteckige Öffnungen des Hebelhalters (Abb. 1, Pos. 25) wird der Rostrüttelhebel eingesetzt. Der Rost wird langsam heruntergesetzt, so dass der Rostzahn in die Hebelöffnung eingreift.

Bemerkungen:

Mit dem Rostrüttelhebel kann der Rost nur in unterer Lage gerüttelt werden. Rostrütteln kann per Hand oder mit dem Schlüssel, wie in Abb. 13 gezeigt, erfolgen. In oberer Lage wird der Rost nicht gerüttelt und Aschenentfernung bzw. Reinigung, wird mit der Aschenschaufel oder mit ähnlichem Werkzeug erledigt.

- Untere Rostlage ermöglicht besseres Wasserheizen, damit mehrere Heizkörper und größere Wohnräume geheizt werden können, wobei das Kochen nicht mehr möglich ist.
- Obere Rostlage ergibt geringeres Wasserheizen, kleinere Heizkörperanzahl und Heizen kleinerer Wohnräume, wobei aber das Kochen möglich ist.

In beiden Rostlagen ist das Braten gleich.

10. AUTOMATISCHE REGELUNG

Die Herdleistung wird über ein Thermostat (Leistungsregler, Verbrennungsregler) eingestellt. Er befindet sich an der Aschentür und regelt automatisch die Klappenbewegung, abhängig von der Regelknopfeinstellung, (Abb. 1, Pos. 10 und Pos. 19) und Wassertemperatur im Kessel. Regelknopf hat mehrere Stellungen, die am Knopf gekennzeichnet, und unten in der Tabelle angegeben sind:

Tabelle 1

Regelknopfstellung	0	3	4	5	7	9
Wassertemperatur im Herd °C	Regler geschlossen	30	40	50	70	90

Die Luftklappe im Leistungsregelsystem regelt die Luftzufuhr für die Verbrennung, wenn alle übrigen Öffnungen geschlossen sind.

11. SEKUNDÄRLUFTREGLER

Sekundärluftregler (Abb. 1, Pos. 8; und Abb. 14) befindet sich an der Fülltür. Er regelt Nachzündn und Verbrennung unverbrannter Rauchgase. Öffnen und Schließen erfolgt per Hand über den Knopf an der Fülltür.

12. KOCHEN, BRATEN, ROSTEN

Während der Heizperiode wird der Herd hauptsächlich zum Heizen gebraucht. Dafür befindet sich der Rost in unterer Lage. Zum schnelleren Kochen, Braten und Rosten trockenes Holz benutzen.

Anheizklappe muss geschlossen und der Leistungsregler geöffnet sein. Nach erfolgtem Kochen, Braten und Rosten den Leistungsregler in gewünschte Lage zurückstellen.

Beim Braten soll die Wassertemperatur im System auf mindestens 60 °C angehoben werden. Falls notwendig, können während des Bratens einzelne Heizkörper geschlossen werden.

13. BRENNSTOFF

Der Brennstoff kann im Brennstofffach (Abb. 15) aufbewahrt werden. Das Brennstofffach hat Führungen. Wenn das Brennstofffach aus dem Herd herausgezogen sein soll, müssen wir es anheben, um es aus den Führungen zu nehmen. Benutzen Sie nur den in der Tabelle 2 empfohlenen Brennstoff, um Kesselnennleistung mit Schornsteinzug von 0,20 mbar (20 Pa) zu erreichen.

Keinen Kohlestaub, Holzspan und übrige Abfallmaterialien mit starker Rauchentwicklung anzünden

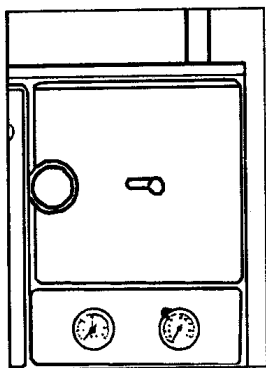


Bild 14

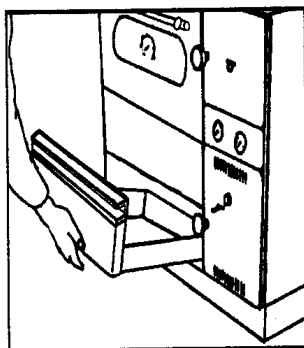


Bild 15

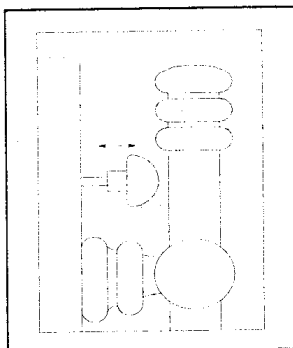


Bild 16

Tabelle 2

Brennstoff	Wärmeleistung (kJ/kg)
Braunkohlenbrikett	15000 – 19000
Trockenes Buchenscheitholz	15300

BEMERKUNG:

Um mit Scheitholz die Nennwärmeleistung und einen hohen Nutzungsgrad zu erreichen, empfehlen wir als Brennstoff trockenes Buchenholz, geschnitten auf L = 33 cm Länge, einzusetzen.

14. REINIGEN UND WARTEN

Vor jeder Brennstofffüllung muss der Rost mit Schaufel gereinigt werden in dem Gluthalter geöffnet wird oder durch die geöffnete Fülltür. Mindestens einmal täglich sind die Asche- und Schlackenreste durch Öffnen des Aschefachs und Gluthalters zu entfernen. Alle Herdflächen, die Rauchgase berühren, sind regelmäßig zu warten und zu reinigen. Saubere Heizflächen gewährleisten eine wirtschaftliche Herdnutzung. Der Herd sollte einmal monatlich, falls notwendig auch öfters, gereinigt werden.

Emailflächen und Herdrahmen sind nicht mit Drahtbürste zu reinigen, damit das Email und die Schutzschicht nicht beschädigt werden. Dafür feuchten Lappen mit feinen Reinigungsmitteln benutzen. Backofen ist nach jedem Gebrauch im warmen Zustand zu reinigen. Nach der Reinigung Backofentür einige Minuten offen lassen, um beim nächsten Braten unangenehmen Geruch zu vermeiden. Herdplatte ab und zu mit feinem Schmirgelpapier reinigen und bei längeren Pausen mit säurefreiem Öl abschmirgeln. Angehaftete und verbrannte Essenreste schrubben Sie von der Platte mit dem Spachtel oder Messer ab, und behandeln Sie eventuell die Platte mit Graphit, Asche oder Öl.

Herdkühlung durch künstlich erzeugten Luftzug und Feuerstättenbefeuchten ist verboten.

HINWEISE:

Der Herd, das Verbindungsstück und der Schornstein müssen regelmäßig gereinigt werden.

Die gesamte Feuerungsanlage muss regelmäßig von einem Fachmann überprüft werden.

15. HERDKONSERVIERUNG

Nach der Heizperiode ist der Herd von Asche und Ruß zu reinigen. Wasser nur im Falle einer notwendigen Reparatur ablassen. Wird das System in der Heizperiode nicht benutzt, muss dem Wasser Frostschutzmittel zugegeben oder das Wasser voll abgelassen werden, um ein Gefrieren zu vermeiden.

16. STÖRUNGEN

Tabelle 3

Lfd. Nr.	Störungen	Mögliche Ursache	Behebung
1	Wasserdruck in der Installation fällt langsam ab.	Undichte Installation.	Alle Schweiß-, und Schraubverbindungen, Armaturen u. ä. prüfen.
2	Kalte Heizkörper an höchster Stelle mit merkbarem Geräusch.	Luft und niedriger Druck in der Installation.	Installation und Heizkörper entlüften und den Druck in der Installation erhöhen.
3	Heizkörper heizen in der vollen Länge nicht.	Luft in Heizkörpern.	Heizkörper über Entlüftungsventile entlüften.
4	Sicherheitsventil lässt Wasser aus der Installation ab und der Druck ist kleiner als 3 (2,5) bar.	Sicherheitsventil defekt	Sicherheitsventil ersetzen.
5	Sicherheitsventil lässt Wasser nicht aus der Installation ab und der Druck ist größer als 3 (2,5) bar.	Sicherheitsventil defekt.	Sicherheitsventil ersetzen.
6	Plötzlicher Wasser-temperaturanstieg in der Installation.	Luft in der Installation	Entlüften
		Geschlossene Ventile zu Heizkörpern	Alle Ventile im Heizungssystem öffnen, um ungestörten Wasserkreislauf zu ermöglichen.
		Störung an der Umlaufpumpe	Umlaufpumpe reparieren oder ersetzen.
		Stromunterbrechung	Alle Reduktionsventile im Heizungssystem öffnen, vor allem „By-Pass“-Ventil. Feuerung verringern oder ganz abstellen und Wassertemperatur kontrollieren damit sie 90 °C nicht übersteigt, bis die Stromversorgung wieder vorhanden ist.
7	Starker Druckanstieg in der Installation beim Wassertemperaturanstieg.	Druckabfall im Expansionsbehälter oder der Behälter ist leer. Deckel oder Ventilkappe vom Behälter abnehmen und etwas Luft auslassen. Sollte die Membran zerstört sein, fließt Wasser aus dem Ventil und ist der Behälter nur halb voll, tritt nur die Luft raus.	Fließt Wasser aus dem Ventil, Expansionsbehälter ersetzen. Tritt nur Luft aus dem Ventil heraus, Expansionsbehälter von der Installation abnehmen und aufpumpen. Der Druck im Behälter muss für den Höhenunterschied zwischen höchstem und niedrigstem Installationspunkt gleich oder höher sein: Beispiel: Beim Höhenunterschied von 5 m, beträgt der Druck $P_{min} \geq 5$ bar.
		Luft in der Installation.	Installation entlüften.

8	Umlaufpumpe wird nicht eingeschaltet oder die Sicherung wird angesprochen.	Elektrischer Anschluss ohne Spannung. Löse Anschlüsse.	Anschlußschrauben prüfen und festziehen. Sicherungen prüfen und nach Bedarf ersetzen. Anschlüsse am Motor und an der Installation prüfen und reparieren.
		Kondensator defekt.	Kondensator ersetzen.
		Motorblockade	Vor jedem Heizungsanfang leichte Drehbarkeit des Motors überprüfen. Warmwasserablageung kann zum Blockieren des Motors führen. Mit Schraubenzieher Motorachse links und rechts drehen, bis leichte Drehbarkeit gewährleistet ist.
		Wegen Ablagerungen blockiert die Pumpe.	Pumpe abnehmen und reinigen.
9	Thermometer oder Manometer zeigen die Temperatur oder den Wasserdruck in der Installation nicht an.	Thermometer oder Manometer sind defekt.	Thermometer oder Manometer ersetzen.
10	Starke Geräusche aus dem Heizungssystem.	Pumpe defekt. Großes Spiel zwischen Motorwelle und Büchse.	Pumpengeschwindigkeit verringern. Pumpenbüchse oder ganze Pumpe ersetzen.
		Pumpe arbeitet zu schnell.	Niedrigere Geschwindigkeit einstellen.
		Luft in der Installation.	Installation entlüften.
		Lose Knöpfe oder Schrauben am Herd.	Knöpfe und Schrauben festziehen.
11	Geräusche aus der Pumpe.	Zu niedriger Druck in der Pumpensaugleitung	Druck im System erhöhen oder Expansionsbehälter prüfen.
12	Thermosicherung für die Kühlung (Thermostventil) ist angesprochen, weil Wassertemperatur über 95 °C angestiegen ist.	Stromunterbrechung	So muss es sein. Wenn sich das System abgekühlt hat, wird sich das Thermostventil selbst schließen.
		Aschentür ist offen – keine geregelte Verbrennung.	Aschentür schließen und über den Knopf an der Aschentür und den Thermostat Wassertemperatur im System verringern.
		Der Rost befindet sich in unterer Lage und wenige Heizkörper sind angeschlossen.	Den Rost in oberer Lage versetzen oder noch einige Heizkörper anschließen. Aschentür geschlossen halten
13	Wasserkondensat im Kessel	Brennstoff zu feucht.	Brennstoff wechseln.
		Wassertemperatur im Systemrücklauf zu niedrig.	Mischventil einbauen oder einige Heizkörper im System abstellen.

14	Wasseraustrittstemperatur zu niedrig.	Kalorienarmer Brennstoff.	Brennstoff wechseln.
		Überdimensioniertes Heizungssystem (zu viele Heizkörper). Zu wenig Brennstoff in die Feuerstätte eingefüllt.	Einige Heizkörper abstellen. Brennstoffmenge in der Feuerstätte vergrößern.
15	Feuer brennt nicht regelmäßig.	Schwacher Schornsteinzug.	Neuen Schornstein erstellen oder den alten reparieren.
		Undichte Anschlüsse für Rauchabzugsrohr. Undichte Herd- und Schornsteintür. Der Schornstein zieht „falsche Luft“ ein.	Alle Anschlussstellen abdichten um die „falsche Luft“ zu vermeiden.
16	Beim Braten und Kochen ungenügend Wärme.	Thermostat ist auf niedrigere Temperatur eingestellt.	Über den Thermostat Wassertemperatur erhöhen.
17	Beim Braten und Kochen zu viel Wärme.	Thermostat ist auf höhere Temperatur eingestellt.	Über den Thermostat Wassertemperatur verringern oder weniger verfeuern.
18	Bei der ersten Inbetriebnahme Rauch aus dem Herd – Kessel.	Abbrennen und Aufheizen des Herdes und des Schornsteines.	Normalfall bei erster Inbetriebnahme. Rauch verschwindet nach einiger Zeit.
19	Bei normalem Gebrauch, Rauch aus dem Herd – Kessel.	Verschmutzter Schornstein, Rauchabzugsrohr und Herd.	Reinigen.
		Feuchter oder rauchintensiver Brennstoff.	Brennstoff wechseln. Trockenen und raucharmen Brennstoff einsetzen.
		Feuerstätte überfüllt.	Feuerstelle mäßig und langsam füllen.
20	Beim Rütteln setzt sich der Rost fest.	Schlechter Schornstein.	Neuen Schornstein erstellen oder den alten reparieren.
		Im Rost hat sich ein Nagel, Schlacke oder etwas anderes festgesetzt.	Den Rost reinigen.

17. GEWÄHRLEISTUNG

Der Hersteller gibt für seinen Zeitbrandherd Garantie im Zeitraum von einem Jahr, unter der Voraussetzung, dass der Herd nach Angaben aus dieser Anleitung benutzt wird.

Bei unsachgemäßer Benutzung des Zeitbrandherdes oder unfachmännischer Aufstellung und Installation, die kein zugelassener Fachmann durchgeführt hat, gilt die Garantie nicht.

Die Lebensdauer des Herdes beträgt 7 Jahre, Garantiezeit mit eingeschlossen. In diesem Zeitraum verpflichtet sich der Hersteller, alle notwendigen Ersatzteile für den Zeitbrandherd zu liefern.

Der Hersteller behält das Recht auf alle Änderungen.

Inhalt:

0. TECHNISCHE DATEN.....	3
1. ANWENDUNG.....	4
2. DARSTELLUNG UND HERDSTRUKTUR MIT DEM KESSEL FÜR ETAGENHEIZUNG (Abb. 1).....	4
3. ARBEITSSICHERHEIT UND ZUVERLÄSSIGKEIT BEIM HERDEINSATZ..	4
4. HERDAUFSTELLUNG (INSTALLATION).....	4
5. ANSCHLIESSEN AN DEN SCHORNSTEIN.....	6
6. HERDINSTALLATION AN DAS SYSTEM FÜR WARMWASSERHEIZUNG..	8
DRUCK- UND RÜCKLAUFLEITUNG (Abb. 4 Pos. 1 u. 2; Abb. 7 u. 8, Pos 3 u.10).....	8
THERMOVENTIL (Abb. 7, Pos.13).....	9
SICHERHEITSVENTIL (Abb. 7 u. 8, Pos. 5, und Abb. 4, Pos. 6).....	9
THERMOMETER UND MANOMETER (Abb.1 Pos. 16 u. 17; Abb. 5).....	9
7. PRAKTISCHE ANWEISUNGEN UND RATSCHLÄGE ZUR HEIZUNGSSYSTEMNUTZUNG.....	9
8. INBETRIEBNAHME UND FEUERUNG.....	12
9. ROSTEINSATZ IN OBERER UND UNTERER LAGE.....	13
10. AUTOMATISCHE REGELUNG.....	14
11. SEKUNDÄRLUFTREGLER.....	14
12. KOCHEN, BRATEN, ROSTEN.....	14
13. BRENNSTOFF.....	15
14. REINIGEN UND WARTEN.....	15
15. HERDKONSERVIERUNG.....	15
16. STÖRUNGEN.....	16
17. GEWÄHRLEISTUNG.....	19

Der Herd ALFA TERM 20 – Abmessungen

GARANTIEAUSSAGE

Wir sagen aus:

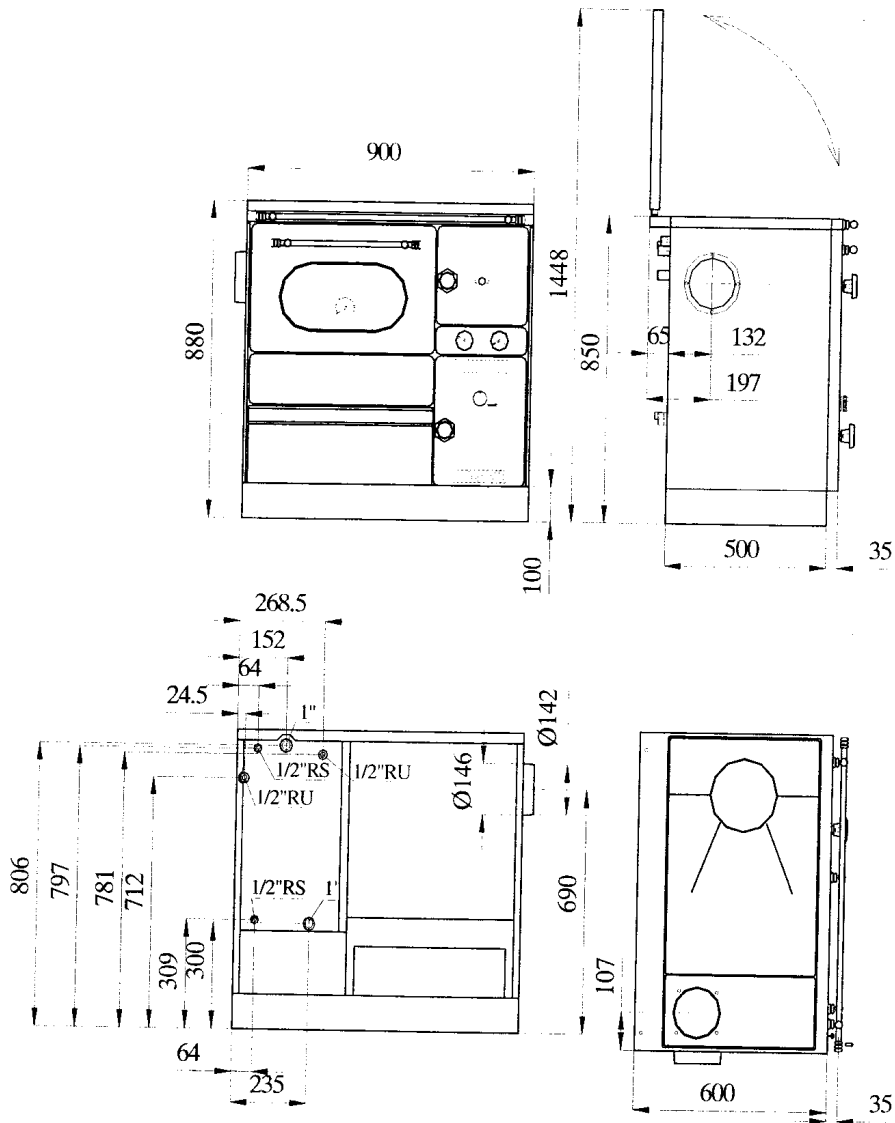
- dass in der Garantiezeit das Produkt fehlerlos funktionieren wird, wenn Sie sich an die angegebenen Anweisungen halten.
- dass in der Garantiezeit Kundendienstwartung und Ersatzteil-lieferung für das Produkt unsererseits gesichert sind.
- dass wir in der Garantiezeit am Produkt alle Störungen und Unregelmäßigkeiten auf unsere Kosten (einschließlich Transportkosten), in einem Zeitraum nicht länger als 45 Tagen beheben werden. Sollte das Produkt in diesem Zeitraum nicht repariert werden, wird auf Ihr Verlangen das Produkt ersetzt.

Die Gewährleistung ist ab Kaufdatum gültig, was Sie mit bestätigtem Garantieschein (Stempel der Verkaufsstelle, Datum und Verkäuferunterschrift) beweisen. Garantiezeit beträgt 12 Monate.

Gewährleistung wird aufgehoben, sollte festgestellt werden, dass vorherige Reparatur seitens nicht zugelassener Person durchgeführt wurde oder dass keine Originalersatzteile eingebaut worden sind.

Wir bitten Sie bei telefonischer oder schriftlicher Störungsmeldung an die nächste Kundendienststelle folgende Angaben unbedingt anzuführen:

- Benennung und Typ des Produktes sowie die Nummer N°
- Kaufdatum
- Störungsbeschreibung
- Genaue Adresse





METALLINDUSTRIE AG „VRANJE“ – VRANJE
LISTE DER KUNDENDIENSTWERKSTÄTTEN

Lfd.Nr.	Postleitzahl	STADT	ADRESSE	TELEFON
---------	--------------	-------	---------	---------

SERBIEN UND MONTENEGRO

- | | | | | |
|----|-----------------|--------------|--------------------|--------------|
| 1. | 17500 VRANJE | SERVICE ALFA | Partizanski put 5 | 017-421 611 |
| 2. | 1800 Nis | SERVICE ALFA | Obilicev Venac 109 | 018-264 410 |
| 3. | 11000 BEOGRAD | SERVICE ALFA | Krunska 26 | 011-324 2033 |
| 4. | 21000 NOVI SAD | SERVICE ALFA | Milovana Glišića 7 | 021-552 450 |
| 5. | 81000 PODGORICA | „MONTEPLAM“ | Crnogorske bb | 081-270 302 |

Serbische Republik und bosnische Föderation

- | | | | | |
|----|----------------------|------------|--|--|
| 1. | 70260 MRKONJIC GRAD, | Majdan 116 | Zugelassener Kundendienst-
D.O.O. „MG MIND“ | |
|----|----------------------|------------|--|--|

Zuständig: Branislav Kopuz; Telefon: 050-261 041 & 261 042

MAZEDONIEN

- | | | | | |
|----|--------------|----------------------|-------------------------|----------------------|
| 1. | 91000 SKOPJE | SERVICE „GRANEXPORT“ | Bul. Jane Sandanski 59; | Telefon: 02-2455 872 |
|----|--------------|----------------------|-------------------------|----------------------|

SLOVENIEN

- | | | | | |
|----|---------------------------|-------------------------------------|---|--|
| 1. | 63000 STRMEC PRI VOJNIKU; | SERVICE BELE TEHNIKE „OVCAR BRANKO“ | Lendek 10; Tel: 063-781 8060; Fax: 063-781 8061 | |
|----|---------------------------|-------------------------------------|---|--|

CROATIEN

- | | | | | |
|----|-------------|-----------|------------------|------------------|
| 1. | 31000 OSJEK | „KONIKOM“ | Zupanijska 21/II | Tel: 031-250 569 |
|----|-------------|-----------|------------------|------------------|

GARANTIESCHEIN

Bezeichnung und Typ des Produktes	Herstellernummer	Herstellungs- und Kontrolldatum	Kontrollstempel

Verkaufsdatum	Ladenstempel	Verkäuferunterschrift